

Wie eine Perlenkette...

**Erinnerungen an Vorstandstätigkeit –
IFW Mitgliederverein 1998 bis 2006**

Angela Eberding

Meine Vergangenheit gestalte ich mir selbst. Ich erzähle Geschichten, erinnere mich an Bilder, Gerüche, Geräusche, die mit dem schlechten und die mit dem guten Nachgeschmack. Hier und mir und Euch erzähle ich Letztere. Außerdem schaue ich lieber auf gute Vergangenheit zurück... und ... schöne Erinnerungen – eine an die andere gereiht – sind wie eine Perlenkette, die ich mir jetzt basteln und Euch zeigen möchte.

Damals in Weinheim im Mai 1998: Es war wunderschönes Wetter. Ich weiß noch genau, welches Kleid ich getragen habe. Was ich da noch nicht wusste – diese Mitgliederversammlung war das Ende einer „Ära“. Mehr als 80 Vereinsmitglieder waren anwesend und fast alle LehrtherapeutInnen. Das gab es danach nie wieder. Insa hat einen Workshop geleitet und wir haben die Zukunft der Systemischen Therapie „gestellt“. Michael, weißt Du noch, wie die 5. Position draußen vor dem Fenster herumsprang? Was war ich stolz, mit Winfried die Nachfolge von Hans und Wolfgang antreten zu können!

Am Abend gab es diesen wunderbaren Fisch auf dem Marktplatz in Weinheim und ich habe Gatis aus Riga kennenlernen dürfen. Schade, mit meinem Besuch in Riga im letzten Sommer hat's nicht geklappt.

Meine erste „Amtshandlung“: Das Weinheimer Gespräch im Oktober 1998 in Berlin. Uwe, mit dem Thema „Gewaltige Gegenwart – Kraftvolle Zukunft“ wart Ihr richtig vorne. Ich erinnere mich an ausgesprochen konstruktive und interdisziplinär geführte Diskussionen, Schwof und – Gesa, weißt Du noch – ein köstliches Abendessen mit Dir und Fahimeh bei Klezmer-Musik.

Herbst 1999: Ich war – gemeinsam mit Birgit und Winfried – zum „Weinheimer Dialog“ mit Haim Omer nach Melle eingeladen. Da war er (Arist sei Dank) das erste Mal in Deutschland und hat live mit einem Elternpaar gearbeitet. Arist, Du hast nachher erzählt, dass die Eltern

kaum etwas von dem umgesetzt haben, was Haim mit ihnen erarbeitet hatte, dass die Frau sich aber ihr lang gewünschtes Motorrad gekauft hat. Damals habe ich zum ersten Mal die Kraft des *Gewaltfreien Widerstandes* gespürt. Mit Haim verbindet mich (noch nicht seitdem) eine Freundschaft, auf die ich ausgesprochen stolz bin. Meine Erinnerungen an die Reise nach Tel Aviv, Jerusalem und Bethlehem Ostern 2005 sind mir eine besonders wertvolle Perle in der Kette.

Vorbereitung des 4. Weinheimer Symposions von 1999 bis 2001: Wie gerne erinnere ich mich an die Treffen in meinem Wohnzimmer in Osnabrück. Wir hatten eine gute Aufteilung: Gemeinsam haben wir gearbeitet (während Jana nebenan schlief), ihr – Arist und Michael – seid gefahren und ich habe mich um unser leibliches Wohl gekümmert.

Und dann das Symposium selbst – das gäbe schon fast wieder eine eigene Perlenkette. Für mich ganz besonders: Niemals hätte ich Rafik Schami persönlich getroffen ... und die Traumwerkstätten mit Maria Solmsen.

Bei der Mitgliederversammlung im April 2002 in Bergisch Gladbach haben wir mit Liane Stephan an der Zukunft und am Profil des Mitgliedervereins „herumgefusselt“. Birgit ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Seitdem habe ich sie kaum noch gesehen und mich damals gewundert, dass sie so „radikal“ ausgestiegen ist. Birgit, jetzt geht es mir ähnlich! Es ist ja auch sofort so viel Neues / Anderes da. Irgendwie schade!

Und dann unsere Vorstandssitzungen ab 2003 im Oktober in Berlin. Nicht dass Ihr denkt, meine lieben Mitglieder, wir hätten nicht gearbeitet! Ich habe aber auch viel über den „Berliner-an-und-für-sich“ gelernt, der z. B. am Sonntag auswärts bruncht. Wisst Ihr noch, Marion und Winfried, als wir damals ein Café gesucht haben, in dem sie uns ein „normales“ Frühstück servieren konnten? Und dann das Abendessen im russischen Restaurant, die köstlichen Sushis, bei Frida Kahlo ... Ach, wäre Berlin doch nicht so weit weg! Danke Dir, Marion (und auch Conny), noch einmal für die Gastfreundschaft. Ich werde sie wieder in Anspruch nehmen.

Eine nächste Perle: Das „Wellness-Treffen“ mit den KoordinatorInnen der Weinheimer Kontakte im Dezember 2003 in Hofgeismar. Winfried, Du hast leider wegen einer Grippe nicht teilnehmen können. Ich habe die Duftaromen aus der Sauna noch (fast) in der Nase, sehe Deinen Schokoladennikolaus, Marion, noch vor mir auf dem Frühstückstisch stehen und erinnere mich an ein Arbeitsergebnis: wir haben u. a. das Thema „Glück“ als Titel für das Symposium 2007 dem Vorstand von A & E vorgeschlagen. Der Wellness (Inge) sei Dank!

Meine letzte „Amtshandlung“: Das Weinheimer Gespräch im Oktober 2007 in Bremen zum Thema „Großwerden in schwierigen Zeiten“. Peter, Du hast versucht, die Größe der Workshops zu steuern ... das Thema „Elterliche Präsenz“ zieht einfach (gut, oder?), im

Gegensatz zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ (schade!!). Danke für den schönen Abschluss in Eurer Praxis.

Die letzte Perle: Die Mitgliederversammlung im Mai 2006 war die kleinste, an der ich teilgenommen habe. Wie alle anderen war sie konstruktiv und – seit es sie gibt – maßgeblich von den KoordinatorInnen der Weinheimer Kontakte mitgetragen. Diese Perle glänzt nicht wie die erste: weniger Sonnenschein, weniger Außergewöhnliches, für mich: halt Abschluss und kein Neubeginn. Die Blumen sind längst verblüht, der Wein wartet noch auf seine (natürlich ganz besondere) Gelegenheit und der Tango erfreut mich immer wieder. Danke dafür!

Das ist doch eine wunderschön wertvolle Kette, oder!? Ich danke den Mitgliedern, die mich über acht Jahre in den Vorstand gewählt haben. Ich danke Birgit, Winfried und Marion für ihre Freundschaft, die konstruktive Zusammenarbeit und bin stolz auf das, was wir gemeinsam zustande gebracht haben. Mir wünsche ich eine ähnlich wertschätzende und leichte Arbeit in allen Vorständen, in denen ich tätig bin und die mir (vielleicht) noch bevorstehen.

Und jetzt schaue ich nach vorne und freue mich auf einen schönen Abend mit ilke in Bremen!

Angela Eberding
Ameldungstraße 18
49082 Osnabrück
angela.eberding@if-weinheim.de



Winfried Herr, Birgit Breyer, Angela Eberding